

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 135. Dienstag den 10. November

1846.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1795. (2) Nr. 23619/27004.

Concurs - Verlautbarung

zur Besetzung der erledigten Verwaltersstelle im k. k. Strafhause zu Capo d'Istria. — Im k. k. Strafhause zu Capo d'Istria ist die Verwaltersstelle erledigt, mit welcher ein Gehalt jährl. sieben hundert Gulden C. M., der Bezug von sechs Wiener Klastern Brennholzes, drei Wiener Klastern Küchenholzes, achtzig Pfund Talgkerzen oder einer verhältnismäßigen Quantität Brennölles verbunden ist. — Außerdem hat der Strafhauß-Verwalter den Genuß der freien Wohnung im Strafhause, so wie auch den Bezug von zwei Dritttheilen der 6 percentigen Remuneration von dem reinen und wirklich realisirten Ertrage des Arbeits-Verdienstes. — Dagegen ist derselbe zur Leistung einer Caution im Betrage von eintaufend Gulden in Conventions-Münze im Baren oder mittelst Hypothek verpflichtet. — Die Bewerber um diesen Posten haben ihre documentirten Gesuche bis zum letzten November l. Jahr im Wege ihrer vorgesetzten Behörde dieser Landesstelle zu überreichen, und darin ihren Geburtsort, ihre Religion, ihr Alter, den Umstand, ob sie ledig oder verhehelicht sind, die Kenntniß der italienischen, deutschen und krainischen Sprache, dann die vollkommene Kenntniß im Rechnungsfache, so wie auch die Fähigkeit zur Leitung der Fabriksarbeiten in der Anstalt, ihre unbescholtene Aufführung, die bisher geleisteten Dienste und das Vermögen, die erforderliche Caution zu leisten, gehörig auszuweisen. — Vom k. k. k.üstentl. Gubernium. Triest am 24. October 1846.

3. 1768. (3) Nr. 25661.

Concurs - Ausschreibung.

Für die mit allerhöchster Entschliessung vom 30. November 1844 bewilligte Zwangsarbeits-

Anstalt in Laibach wird zur Besetzung der provisorischen Stelle einer Aufseherinn hiemit ein neuerlicher Concurs ausgeschrieben. — Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlichen 144 fl. C. M. und die freie Wohnung im Zwangsarbeits-hause verbunden. — Die Bittstellerin muß sich vor Allem über ihren unbescholtenen Lebenswandel, ihre bisherige Dienstleistung, so wie über einen kräftigen Körperbau und vollkommene Gesundheit durch glaubwürdige Zeugnisse ausweisen und darf das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben. Insbesondere wird von derselben Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, so wie Kenntniß von den verschiedenen gewöhnlichen Zwangsarbeiten, als: Stricken, Flachs- und Wollspinnen, Wäschreinigung u. d. g., und die Fähigkeit, in selben den Zwänglingen Unterricht zu erteilen, gefordert. Auch ist die volle Kenntniß der Landessprache unerläßlich. — Die Bewerberinnen um obigen Dienstplatz haben ihre gehörig documentirten Competenzgesuche bis letzten k. M. bei dem k. k. illyr. Gubernium einzureichen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 23. Oct. 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1767. (3) Nr. 6424.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Arze, durch Dr. Dyjazh, wider Johann Krischmann, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. März 1845 schuldigen 305 fl. nebst 5% Zinsen und Executionskosten, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 632 fl. 5 kr. geschätzten Gemeintheiles sub Urb. Nr. 185 am Bolar, und der auf 349 fl. geschätzten Morastrealität sub Rect.

Nr. 935, beide dem hiesigen Stadtmagistrate dienstbar, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 14. September, 19. October und 30. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Dvjiash, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 18. Juli 1846.

Nr. 9662.

Nachdem bei der auf den 19. lauf. Monats angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen, wird nunmehr der auf den 30. k. M. November angeordnete dritte Feilbietungs-Termin verlautbaret.

Laibach am 24. October 1846.

3. 1776. (3)

Nr. 9575.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Strain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton Bernhard durch Dr. Grobath, wider Dr. Thoman, Curator des Johann Thalhammer'schen Nachlasses, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juni 1830 noch schuldiger 149 fl. 12 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, zum gedachten Verlasse gehörigen, auf 24 fl. 23 kr. geschätzten Fahrnisse gegen gleich bare Bezahlung gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 12. und 27. November, dann 12. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hause Nr. 54 in der Elephantengasse hier, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieselben weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach den 20. October 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1778. (3)

Nr. 3985.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionssache des Valentin Pekosig von Laibach, durch Hrn. Dr. Lindner, gegen die Eheleute Johann und Maria Kof, als Solidarschuldner, von Dberschischka, in die executive Feilbietung der, den exquirten Eheleuten gehörigen, zu Dberschischka sub Consoc. Nr. 2 gelegenen, dem Gute Leopoldruhe sub Urb. Nr. 2^{1/2} dienstbaren, auf 521 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Kausche sammt Gartl, dann der in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 6 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem Contumaz-Urtheile ddo. 6. December 1845, 3. 5260, schuldigen 230 fl. gewilliget, und es seyen wegen deren Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 2. November und 3. December l. J., dann 4. Jänner 1847, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität sowohl, als auch die gepfändeten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben, dann daß die erstandenen Fahrnisse gleich bar bezahlt werden müssen und jeder Licitant vor dem Beginne der Licitation der Realität das Badium mit 52 fl. der Licitations-Commission zu erlegen haben wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 22. August 1836.

Anmerkung. Nr. 5375. Bei der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1764. (3) E d i c t. Nr. 4766.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es habe in der Executionssache des Damian Klantzhar von Laibach, gegen Johann Raunkfer, recte Wernik, von St. Catharina, wegen, aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1845, 3. 247, schuldigen 3 fl. 24 kr., sammt Klagskosten von 4 fl. 5 kr., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen gepfändeten, gerichtlich auf 67 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und es seyen wegen deren Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 16. November, 3. December und 21. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Fahrnisse zu St. Catharina mit dem Anhange angeordnet worden, daß die in die Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach den 1. October 1846

3. 1765. (3) E d i c t. Nr. 4841.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit kund gemacht: Es habe in der Executionssache des Anton E. Bresquar von Laibach,

Cessionärs des Martin Eibernik von Nagaz, Bezirkes Auersperg, wider Matthäus Mauz von Untergollu, in die executiv Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Fol. Nr. 500 und Rect. Nr. 379 dienßbaren, zu Untergollu sub Conscr. Nr. 7 gelegenen, gerichtlich auf 1237 fl. 10 kr. bewertheten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 9. November 1836, Z. 640, und der Cession vom 2. October 1844, superintabulato 6. April 1846 schuldigen 9 fl. sammt Zinsen und Executionskosten gewilliget, und wegen deren Vornahme die drei Feilbietungstermine, auf den 30. November l. J., 7. Jänner und 8. Februar 1847, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Untergollu mit dem Anhange angeordnet, daß die in die Execution gezogenen Realitäten sammt An- und Zugehör bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 6. October 1846.

Z. 1763. (3) *E d i c t.* Nr. 4623.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache des Georg Scheliskar von Lukoviz, wider Thomas Riemtschkar von Voog, über einverständliches Einschreiten beider Theile die auf den 21. September, 5. und 9. October l. J. angeordneten Tagungen bezüglich der executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 151 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 16. März 1844, Z. 56, schuldigen 100 fl. nebst Zinsen dann Executionskosten auf den 16. u. 30. November, dann 14. December l. J., früh 9 Uhr, in Voog mit dem vorigen Anhange übertragen.

Laibach am 2. October 1846.

Z. 1774. (3) *E d i c t.* Nr. 2601.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit der unbekannten Orts abwesenden Dorothea Schimek von Tributsche, erinnert: Es sey über Ansuchen des Peter Schweiger von Dubovaz, die executiv Feilbietung ihrer Viertelhube zu Tributsche sub Conscr. Nr. 31, wegen schuldiger 10 fl. 29 kr. bewilliget, für sie ein Curator ad actum in der Person des Mathias Schikoina v. Tributsche, Haus Nr. 10, aufgestellt, diesem die Feilbietungsbewilligung zugestellt worden, und es werde Dorothea Schimek alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Krupp am 27. October 1846.

Z. 1772. (3) *E d i c t.* Nr. 2920.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin

Ronderzhin in Tschetschendorf, Vormundes der mj. Franzisca Murgel von Dalmverch, wegen aus dem Urtheile vom 6. März 1846 schuldiger 110 fl. c. s. c., in die executiv Veräußerung der, dem Matthäus Köbel von Unterkarteu eigenthümlichen, der Herrschaft Hopfenbach dienßbaren Realitäten, nämlich: die Halbhube sub Rect. Nr. 24, Urb. Nr. 25 in Unterkarteu, im Schätzungswerthe von 170 fl., und des Weingartens sub Berg Urb. Nr. 26, am Hamelzhizgebirge in Globozhendull, im Schätzungswerthe von 45 fl. gewilliget, und sey die Vornahme auf den 21. October, den 18. November und 17. December 1846, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Executen in Unterkarteu mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die zu veräußern den Realitäten bei der dritten Feilbietungstagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse, darunter, daß die beiden Realitäten abgesondert ausgerufen werden, und daß jeder Vicitationslustige 20 % des Schätzungswertthes als Vadium zu erlegen habe, können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 21. October 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist bloß der sub Berg Urb. Nr. 26 der Herrschaft Hopfenbach dienßbare Weingarten an Mann gebracht worden. Auf die Halbhube geschah kein Anbot.

Z. 1773. (3) *E d i c t.* Nr. 2809.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe die mit Edict vom 17. September d. J., Z. 2809, kund gemachten Feilbietungstagungen rücksichtlich der, dem Caspar Bouf gehörigen, zur Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 26 dienßbaren und auf 988 fl. geschätzten Viertelhube Haus - Nr. 12 zu Suhorie sammt allem An- und Zugehör, wegen schuldiger 220 fl. c. s. c. überlegt, und es werden zur Abhaltung dieser executiven Feilbietung nachstehende Termine, als: der erste auf den 24. November, der zweite auf den 23. December d. J., und der dritte auf den 23. Jänner 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Vicitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg am 19. October 1846.

Z. 1777. (3) *E d i c t.* Nr. 1184.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria wird bekannt gemacht: daß

zur Liquidation des Vermögens- und Schuldenstandes und sohiniger Abhandlungspflege nach dem am 1. September l. J. zu Unteridria verstorbenen Messner und Virtualienhändler Franz Sever, die Tagsatzung auf den 28. November l. J., früh 9 Uhr bestimmt wurde. Bei dieser haben dessen Gläubiger und Schuldner so gewiß zu erscheinen, als sie widrigens die Folgen des §. 814 des b. G. B. sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Idria den 7. October 1846.

Z. 1759. (3)

Nr. 1901.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executions- sache der Ursula Louschin von Turjoviz für sich, und als Vormünderin ihrer m. Kinder, wider Anton Wierzig von Dane, puncto schuldiger 113 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 1775 fl. 40 kr. gerichtlich bewertheten, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 525 dienstbaren, in Dane gelegenen halben Kaufrechtshube gewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 23. September, 24. October, und 25. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Tagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 24. Juli 1846.

Anmerkung: Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1760. (3)

Nr. 2024.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Lauredon von Reifnitz, in die executive Feilbietung der, der Maria Gorenz von Reifnitz gehörigen Realitäten, nämlich: des Hauses sub Confer. Nr. 42 in Reifnitz sammt Viehstall, Keller und Getreidekasten, Dreschboden, Heuschuppe und Schweinestall, dann der, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 48 zinsbaren Grundstücke, wegen schuldiger 175 fl. 34 fr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 21. September, 19. October und 23. November l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr, in dem Hause der Executinn mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswert pr. 759 fl. 20 fr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.
K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 8. August 1846.
Anmerkung: Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1752. (3)

Nr. 1120.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weißenfels zu Kronau wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Joseph Petschar, vulgo Klemuz, als Eigenthümer der zu Burzen Consc. Nr. 55 gelegenen und der Herrschaft Weißenfels sub Urb. Nr. 317 dienstbaren Realität, gegen die Bartholmā Zusner'schen Erben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie auf obiger Realität aus dem Urtheile vdo. 1. September 1783, intabul. 6. September 1786, haftenden Forderung pr. 267 fl. 12 kr., hieramts angebracht, und es sey hierüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. hiergerichts festgesetzt worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen den Andreas Hlebaina von Kronau als Curator ad actum aufgestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Vorvon die Beklagten mit dem Beisatze verständiget werden, daß sie entweder zu der angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die allfälligen Beheile an die Hand zu geben, oder einen anderen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 5. October 1846.

Z. 1749. (3)

Nr. 3165/404

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen in der Executions- sache der Helena Verouscheg, gegen Valentin Michellisch von Wolfsbach, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, diesem gehörigen, zu Wolfsbach liegenden, dem Gute Wolfsbüchel sub Rect. Nr. 15 dienstbaren Mühle und der ebendahin sub Rect. Nr. 6 dienstbaren Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 1294 fl. 40 kr., die Tagsatzungen auf den 27. November d. J., dann 7 Jänner und 8. Februar 1847, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Wolfsbach mit dem Anhange angeordnet, daß die genannten Realitäten nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Münkendorf am 28. September 1846.